

# Podzer Zeitung.

Gründer Johann Peterzilge.

Nr. 570

Dienstag, den 3. (16.) Dezember 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zwei mal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Monatsnummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Böhmen, Mäh. 2 10 für Auswärtige mit Postsendung einmal täglich Rubel 2 25, im Auslande Rubel 5 40. — Abonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stills angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abends- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die Rubrikaltene Nonpareille oder deren Raum mit 8 Kop., für Ausland und mit 10 Kop. für Ausland berechnet für die viergespaltene Nonpareille oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Ausland und 30 Kop. für Ausland. Inserate im Text 60 Kop. Alle in- u. ausländischen Annoncenbureau nehmen Anzeigen und Reklamen für die „Podzer-Zeitung“ an. — Redakteur: J. Peterzilge — Herausgeber J. Peterzilge's Erben. — Rotationsdruckpressendruck von „J. Peterzilge“ Petrikauer-Strasse Nr. 86

## Unwiderruflich letzter Tag!

Heute Dienstag, den 16. Dezember, abends 9 Uhr schliesst

## die Kunstausstellung von Original-Oelgemälden

von Gustav Seelig, Petrikauer-Strasse Nr. 151,

und werden die noch vorhandenen Werke zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Vieles eignet sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

Kunstsalon Gustav Seelig aus Berlin, 151 Petrikauerstrasse Nr. 151

06586

**Zirkus**  
**„Dekadence“**  
Sargowj - Ringel.  
Telephon Nr. 21 63  
06021



Dienstag, den 16. Dezember d. J.

Große Vorstellung mit mannigfaltigem Programm unter dem Titel:

### 1001 Nacht.

Beneidung für die berühmten Deloipischen Akrobaten und Figurenfahrer-Truppe Baranski, die heute an ihrem Benefiztage 11 neue Nummern ausführen werden, unter anderem zum ersten Mal!

#### Saltomortale auf dem Deloipid in der Luft.

Auftreten des Lieblings des Lobier Publikums Wagnemann. S. Saltspiel der M-me Melas mit ihrem wunderbaren elstischen Tagen.

Mitwirken der Equilibristen, Clowns, Gymnastiker u. a.

Anzeige. Morgen: Benefiz für die berühmte Familie Bajanowski und den kleinste Komiker der Welt Wlodja Tschishik.

Viele Ueberraschungen in Vorbereitung.

### Heute Kindervorstellung



Beginn 4,4 Uhr  
Schluss 5 Uhr  
nachm. Preise: 5  
und 10 Kop. Er-  
machene 10 und  
20 Kop. 06583

## Finanzielle Mobilisierung.

Während der letzten Stunden des Ministerrats Barthou sagte in der Kammer der Finanzminister Charles Dumont: „Wir sind jetzt Zeugen der furchtbarsten finanziellen Mobilisierung, die jemals in Europa stattgefunden hat.“ Diesen Ausdruck erläuterte der Minister durch Zahlen: Im April 1912 hatten die die europäischen Staaten vier Milliarden schwebende Schulden; am 31. Oktober 1913: 7 1/2 Milliarden; augenblicklich müssen es acht Milliarden sein. Man mag hinzusetzen, daß für die nächste Zeit der Gesamtanspruch der Staaten an den Geldmarkt mindestens sechs Milliarden erreicht. Was der Finanzminister über Kosten dieser eiligen Geldbeschaffung sagte: die 5 1/2 Prozent, die Belgien, die 6 1/2, die Ungarn für seine Schatzscheine zahlt, der Hinweis auf Deutschland und Italien ist nur ein anschauliches Detail. Wesentlich aber ist der Gesamtvorgang, der diese Einzelwirkungen hervorruft: eben die „finanzielle Mobilisierung“.

Was geht vor? Es ist gewiß, einmal: daß für die neue Rüstung die alten Mittel nirgend mehr ausreichen, daß die bisherigen Finanzsysteme zusammenbrechen oder bis zur Unkenntlichkeit verändert werden; und daß die Veränderung als solche nicht hinreichend empfunden

wird. Es wiederholt sich die weltgeschichtliche Erfahrung, daß Grundätzliches sich wandelt, während man nur in Einzelheiten sich anpassen meint. Darum sind ja die Männer und Parteien, die entscheidende Veränderungen wollen, so selten die wirklich Ausführenden. Sondern sie sind es, die das Gegenteil wollen.

Dies historische Schauspiel wird zurzeit von der Finanzentwicklung aller Länder aufgeführt. Die praktische Not stellt Systeme auf den Kopf und vertauscht rechts und links. Sozialisten bewilligen eine Wehrmilliarde, bürgerlich Liberale fordern Gesetze, die kurz zuvor ihnen selbst als konstitutivisch galten, die Reaktionen schreiten auf Wegen des Staatssozialismus voraus, der große Motor demokratischer Reformen ist der Krieg. Alles geschieht, was nach dem Willen der Handelnden nicht geschehen soll. Gewiß ist nur: die Stützen der Finanzsysteme brechen zusammen.

Ist es ein Zufall, daß Barthous Regierung gerade über die Frage der Rentensteuer fiel? Was in Deutschland das Kindes- oder Gattenerbe ist oder war, das ist in Frankreich die Rente. Das französische Rententum war seit einem Jahrhundert das Element des Barbarens, dauerhaft in allem Wechsel der Verfassungen, das Rückgrat des Staates. Dies Rückgrat soll nun zerbrochen werden. Stützen — sagt mit einem Seitenblick auf Deutschland Barthou — nicht konstituieren solle man das Kapital. Stützen, das hieße, ihm eine ungekürzte heimische Rente sichern. Das Empfinden, des Rententums beim Vorschlag einer — wenn noch so geringen Steuer — muß ganz das gleiche gewesen sein, wie das Empfinden rechtsstehender Parteien in Deutschland nach der Besteuerung des Vermögenszuwachses: es sei dies der Anfang vom Ende.

Die finanzielle Mobilisierung aber fragt nicht nach der Festigkeit der Prinzipien. Sie nimmt von den Rentnern das Geld, um die Zinsen der Rentenleihe zu bezahlen. Sie überwindet die Scheu des Franzosen vor der Nachprüfbarkeit seines Einkommens, wie sie von konservativen deutschen Gutsherrn die Erbschaftsteuer erzwingt. Sie nötigt zu Finanzreformen solange, bis sie — den Staat reformiert hat.

Denn das ist der Horizont der „finanziellen Mobilisierung“. Was im einzelnen geschieht, kann ein Modeln am Unwesentlichen scheitern: es ist eine Erneuerung im wesentlichen. Nicht der Zweck entscheidet in diesem Falle, sondern das Mittel. Nicht darauf kommt es an, daß mehr Geld herausgeschlagen wird, sondern auf die Veränderungen im inneren Aufbau des Staates, die der riesenhafte gewachsene Bedarf verursacht. Die Relation zwischen Staat und Wirtschaft verschiebt sich, der Fiskus wird eine Macht, weit enger als zuvor dem Gesamtleben verbunden. Was in Wirklichkeit mobilisiert wird — ist die Staatsgewalt.



Seite

## Der Student von Prag.

Großes phantastisches Drama in 6 Teilen von Hanns Heinz Erbers mit dem weltberühmten

Paul Wegener

in der Hauptrolle.

Populäre Preise.

### Politik.

#### Inland.

Kolowjow über die Politik der Reichsbuma.

Der Abg. Deutschenko hat dieser Tage den Premierminister Kolowjow besucht und mit ihm ein zweifundiges Gespräch über Fragen der Politik und speziell der Duma-politik gehabt. Mit am meisten interessiert gegenwärtig die Frage der Bildung einer Majorität. Der Ministerpräsident erklärte dem Abg. Deutschenko gegenüber, er sei ein warmer Anhänger der Duma und wünsche ausdrücklich, daß sich in ihr endlich eine arbeitsfähige Majorität bilde. Es gebe in der 4. Duma viel mehr Elemente, aus denen sich eine Majorität bilden ließe, als in der 3., doch wären bisher einzelne Zufälle, wie z. B. der Markow'sche Zwischenfall mit seinen Folgen der Zusammenarbeit von Regierung und Reichsbuma hinderlich gewesen. Der Ministerpräsident bekräftigt das in letzter Zeit sich bemerkbar machende Hinneigen einzelner Gruppen der Rechten zum Zentrum — womit er augenscheinlich die „Nationalisten-Stolypinier“ im Auge hat. W. R. Kolowjow hält eine sachliche Verständigung der wichtigsten Gruppen in der Duma zwecks Durchführung einzelner Fragen für durchaus möglich, ja, er glaubt sogar an die Möglichkeit der Bildung einer festen ständigen Mehrheit und zwar aus dem Zentrum und den rechts von ihm stehenden Elementen. Die Rede Rodzjanos nach seiner Wahl zum Präsidenten sieht der Premier gleichfalls als Beweis dessen an, daß die Duma arbeitsfähig ist. Ferner erklärte er, die Gerüchte über die Auflösung der Duma seien genau ebenso unbegründet, wie die von einer bevorstehenden Aenderung der Grundgesetze. In seiner Eigenschaft als Finanzminister erteilte W. R. Kolowjow dann dem Abg. Deutschenko noch Auskunft über einige wirtschaftliche Fragen.

#### Ausland.

Die Schwierigkeiten der bulgarischen Regierung. Da die bulgarische Regierung, wie wir melden, bei den Wahlen seit die Hälfte ihrer früheren Anhänger im Parlament (190 bei einer Gesamtstärke des Abgeordnetenhauses von 215 Mann) eingebüßt hat und mit ihren 95 Abgeordneten in die Minderheit geraten ist, so muß sie ein Kompromiß suchen. Man erwartet in Sofia das Eintreffen des Führers der Bauernbündler, Dragow, mit welchem Verhandlungen des Ministeriums beginnen sollen. Wie von Seiten der Agrarier versichert wird, reflektieren sie auf keine Ministerstühle, sondern würden sich mit dem Vizepräsidentium in der Kammer begnügen. Dagegen würden sie gewisse Zugeständnisse wirtschaftlicher Natur verlangen und dafür die Regierung bedingungslos unterstützen. Mit der demokratischen Partei des ehemaligen Ministers Malinow wurde bisher über ein Kompromiß mit der Regierung nicht verhandelt und dürfte eine Verständigung auch dadurch erschwert werden, daß die Demokraten die Überlassung des Ministeriums des Meubers beanspruchen sollen.

#### Quanschikat als Diktator.

In China scheinen sich große Ereignisse vorzubereiten. Die chinesische Presse ist voll von allen möglichen Andeutungen, nach denen der Präsident Quanschikat sich bemühen soll, die Truppen in den Südstaaten aufzulösen. Vor allem sollen die Provinzen Kiangsu, Kiana, Anhui, Schekiang, Hupe und Honan vom Militär geräumt werden. Widerstand findet der Präsident bei dem General Tschangsun, der seine 25.000 Mann Schantungstruppen nicht entlassen will. Dem General Bangschikuan in Kanton scheint Quanschikat zu vertrauen. Er soll daher seine Truppen behalten. Es sollen ferner die Ämter der Militärgouverneure, der Lutus, mit Ausnahme der in den strategisch wichtigen Orten Hankow, Wutschang und Kanton abgeschafft werden. Die Macht Quanschikats dürfte zur Durchführung seiner Pläne ausreichen. Auch der Vizepräsident der Republik Sjuanhang ist seinem Rufe gefolgt und hat sich von Wutschang nach Peking begeben, obwohl er weiß, daß er damit kaltgestellt ist. Darüber kann ihn auch der militärische Empfang, der ihm in Peking bereitet wurde, nicht täuschen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Vizepräsident zum Vorsitzenden des Zentralerwartungsausschusses, der an Stelle des aufgelösten Parlaments zusammtritt, gemacht werden wird. Da dieser Ausschuss, der sich angeblich nur mit rein innerpolitischen Angelegenheiten beschäftigen soll, nur ein Instrument in der Hand Quanschikats ist, hat Sjuanhang seine politische Rolle ausgespielt.

### Lokales.

Bodz, den 16. Dezember.

K. Gründungsversammlung des Vereins der Förderung der sozialen Arbeit in Bodz. Gestern Abend fand im Lokale des Technikervereins die Gründungsversammlung des neubeständigen Vereins der Förderung der sozialen Arbeit in Bodz statt. Es erschienen gegen 120 Personen, darunter auch der Direktor des Bureau des Vereins zur Förderung der sozialen Arbeit Herr Erasmus Bilg und das Mitglied der Verwaltung dieses Vereins Dr. Babinski. Die Versammlung wurde im Namen des Organisationskomitees vom Mitgliede desselben, Herr Baron Mantouffel eröffnet. In einer kurzen Ansprache begrüßte Baron M. die so zahlreich erschienenen Personen, was beweise, daß der neugegründete Verein große Sympathie hervorgerufen hat. Redner stigierte nun in wenigen Worten die Aufgaben des Vereins, der nach dem Rat der gleichen Vereins in Barzhan ins Leben gerufen wurde. Der Warschauer Verein hat bereits mehrere Jahre nützlicher sozialer Tätigkeit hinter sich und gab sich Redner der Hoffnung hin, daß auch der Bodzger Verein in dieser Hinsicht nicht weniger tätig sein wird und daß alle sich zur Arbeit vereinigen werden. Baron Mantouffel beantragte nun, zur Wahl eines Leiters der Versammlung zu schreiten. Gewählt wurde nur einstimmig Mechtsanwalt Wjanzowski, der zu Assessor der Provinz Director Kon, Direktor Gajewski,



**Pastor Serini, Dr. Eichler, Ingenieur Rozinski** sowie Redakteur **Erasmus Bisk** herbei. Rechtsanwält **Stypulkowski** verlas hierauf die Statuten des neuen Vereins. Der Verein hat den Zweck, Arbeiten und Institutionen auf ökonomischem und sozialem Gebiete zu fördern, sei es mit Hilfe von wissenschaftlichen Studien, oder durch Sammlung des dazu nötigen Materials. Ferner steht es dem Verein zu, Statuten, Projekte und Referate auszuarbeiten. Zur Erreichung seiner Zwecke sammelt der Verein entsprechende Material und statistische Daten, arbeitet verschiedene Memorials, Projekte u. a. aus und unterbreitet sie in nötigen Fällen den Behörden. Ferner organisiert der Verein öffentliche Vorlesungen, Konferenzen u. a., gründet Museen, Bibliotheken u. a., unterhält für seine Zwecke ein Bureau, eine Bibliothek sowie Lesesäle. Die Mitglieder zahlen folgende Beiträge: 1) die Protokollmitglieder nicht weniger als 500 Rbl. jährlich; 2) die Vormundschaftsmitglieder nicht weniger als 120 Rbl. und 3) die Mitarbeiter 18 Rbl. jährlich. Die Organe des Vereins sind folgende: 1) die Generalversammlung der Mitglieder; 2) der Konseil; 3) die Verwaltung und 4) die Revisionskommission. Der Konseil besteht aus 12 Mitgliedern und ebensoviel Kandidaten, welche auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden. Das Konseil wählt von sich aus die Verwaltung des Vereins. Nach Beratung der Statuten erteilte der Direktor des Bureaus für soziale Arbeiten in Warschau, Herr Bisk, verschiedene Aufklärungen über die Organisation des Bureaus und seine Aufgaben. Dasselbe verfolgt verschiedene soziale Projekte, erteilt Gutachten in mannigfaltigen rechtlichen Fragen und befindet sich stets in enger Fühlung mit dem Kolo des Reichsrats und der Reichsduma, so daß ihm keine öffentliche Frage entgeht. Das Bureau zählt im ganzen 12 Kommissionen. In nötigen Fällen zieht das Bureau auch Delegierte verschiedener Vereine zu seinen Arbeiten zu. Das Warschauer Bureau fördert auch die Entstehung gleicher Vereine in der Provinz. Sodann verlas der Vorsitzende das Budget für das erste Jahr. Die Ausgaben sind in der Höhe von 2,325 Rbl. vorzusehen, während die Einnahmen fast dieselbe Summe erreichen. Zum Schluß wurde zu den Wahlen der Mitglieder des Konseils und der Revisionskommission geschritten. Gewählt wurden in den Konseil die Herren: Pfarrer Jan Albrecht, Edmund Brinkenhoff, Jan Ceraszewicz, Dr. W. Eichler, A. Gajewicz, W. Gerlicz, Wladas Geyer, Hubert Geyer, Dr. A. Grozman, Henryk Grozman, Baron Julius Heinzel, Edward Herbst, Wilhelm Jordiczyka, Z. Kaminski, Działko Kindler, Jozef Lacymanowicz, Marjan Luba, Dr. E. Mittelstädt, J. Pella, R. Rossmann, Z. Sulowski, G. Swierczyński, Edward Wagner und St. Jaleski. Die Versammlung, die um 9 Uhr abends begann, fand gegen 12 Uhr nachts ihren Abschluß.

**Nord-Expres Petersburg—Paris.** Eine Aenderung ist im Fahrplan des Nord-Expresz-Buges vorgezogen. Der Nord-Expresz wird hiernach nunmehr täglich zwischen Paris und Petersburg verkehren und statt 44 nur noch 39 Stunden fahren. Seine Abfahrt von Paris wird anstatt wie bisher um 1.40 Uhr um 6 Uhr abends erfolgen können. Auch die Ankunft des Nord-Expresz in Paris wird sich infolge dieser Fahrplanänderung um einige Stunden zugunsten des bisherigen Fahrplans verschieben.

**r. Zur Bauzeit.** Im Laufe der vergangenen Woche wurden drei neue Pläne zum Bau neuer dreistöckiger Häuser bestätigt.

**r. Neue Fabrik.** Die Petrikauer Gouvernementsverwaltung bestätigte einen Plan zum Bau einer Appretur des feinsten Industrieellen Herrn Jsaak Eltermann, Srebniastraße Nr. 63.

**r. Im Lodzer Sport- und Turnverein** fand am vergangenen Sonnabend ein interner Herrenabend statt, zu dem sich zahlreiche Mitglieder eingefunden hatten. Bei guten Speisen wie Trank sowie gelungenen Darbietungen blieben die Anwesenden bis zum nächsten Morgen beisammen.

**r. Der jüdische Wohltätigkeitsverein vor Gericht.** Gestern hatte sich vor dem Friedensrichter des 10. Bezirks der Stadt Lodz der jüdische Wohltätigkeitsverein zu verantworten. Dieser Sonderbare Prozeß hat der Stadtwächter Jozef Prajer angestrengt, der den Verein beschuldigte, daß er ihm schon seit einem Jahre die Auszahlung des Lohnes für das nächtliche Bewachen des Kipis für geisteskrante Israeliten an der Wesołajstraße verweigere. Im Laufe des Prozesses hatte es sich herausgestellt, daß das Kipis nicht vom jüdischen Wohltätigkeitsverein sondern von der jüdischen Gemeinde unterhalten wird und daß somit die 3 Rbl. 50 Kop. von der Gemeinde zu zahlen sind. Der Gerichtshof sprach daher den Verein frei. Wie uns der Kläger nachher versicherte, wird er gegen die jüdische Gemeinde klagen aufzutreten.

**Im Hospital für Infektionskrankheiten** befanden sich in der Zeit vom 8. bis zum 15. d. M. 5 Pocken-, 20 Scharlach- und 1 Ruhrkranker.

**In der evangelisch-lutherischen St. Johanniskirche** war die Kirchensynode vom 8. bis 12. Dezember a. r. folgende: **Ge...**

22 Mädchen. — Gestorben: 10 Kinder und zwar 5 Knaben und 5 Mädchen und folgende erwachsene Personen: Adolf Kleinienst 27 Jahre, Heinrich Bach, 21 Jahre, Justine Krüger geb. Lebe 74 Jahre, Adolf Geiser 56 Jahre, Antonina Emilia Lehrer geb. Mielzel 69 Jahre, Marianna Müller 37 Jahre, Emma Fußmaul geb. Schmidt 62 Jahre, Cäcilie Ausrilal geb. Stark 59 Jahre, Martin Rißke 66 Jahre, Emilie Hausmann geb. Schmidt 53 Jahre und Julianna Epimel geb. Werner 74 Jahre alt.

**Hohes Alter.** Im Dorfe Grichow lebt ein Landmann namens Jozef Pietrasik, der bereits im 105. Lebensjahre steht. Trotz des hohen Alters arbeitet er noch und fühlt sich recht rüstig. Er besitzt 5 lebende Kinder, 22 Enkel, 20 Urenkel und 7 Ururenkel.

**r. Verhaftung von Maurern.** Auf dem Grundstück Nr. 20 der Brzezinskastraße wird gegenwärtig ein Haus erbaut, das vier Stockwerke hoch werden soll. Die am Bau beschäftigten Maurer machten sich gestern davon einen Spaß, die vorübergehenden Passanten mit Ziegelsteinen zu bewerfen. Dies bemerkten einige auf Wache stehende Polizisten, die die Maurer in höflicher Weise aufforderten, das Werfen einzustellen. Hierauf antworteten die Maurer mit Hohn, was zum Schluß damit endete, daß sich einer der Maurer an einem der Polizisten vergriß und ihm einige Ohrspeigen versetzte. Erst nachdem noch einige Wächter der benachbarten Grundstücke zur Hilfe geholt wurden, konnten die Maurer dadurch beruhigt werden, daß sie gewaltsam vom Bau getrieben und nach dem ersten Polizeiamt gebracht wurden.

**r. Bestrafter Uebeltäter.** Die 1. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts verhandelte vorgestern den Prozeß gegen die Gegenstahler Einwohner Jan Stempion und Jan Kmiecik, die angeklagt waren, ihre Feinde, M. Zukasik und R. Berenc, mit Karbolsäure im Gesicht begossen zu haben. Vor Gericht konnte nur die Schuld des Stempion erwiesen werden. Er wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Kmiecik wurde freigesprochen.

**r. Wegen Kontersbände** hatten sich vor der ersten Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts Tomasz Baruzel und Janacy Nowacki zu verantworten, die angeklagt waren, 48 Arschin Tuch über die Grenze geschmuggelt zu haben. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagten zur Strafzahlung von 748 Rbl. 48 Kop. oder zu je zwei Monaten Arrest.

**r. Bestrafter Messerstecher.** Der Einwohner von Cienstochau Antoni Zieliski, 28 Jahre alt, hatte sich am Sonntag vor der ersten Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts deswegen zu verantworten, daß er am 30. April 1913 im Streit mit einem gewissen Schmul Rozenblatt diesem einen Messerstich versetzt hatte. Vor Gericht war der Angeklagte geständig. Er wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

**\*\* Erkrankungen.** Der 46 Jahre alte Stubenmaler Felig Jakubowicz wurde während der Arbeit im Hause Banskastraße 1 vom Magenkrampf befallen. — An der Marynskastr. Nr. 32 erlitt die 22 Jahre alte Frau eines Tapezierers Jadwiga Swiderska einen Nerven-anfall. In beiden Fällen erteilte ein Arzt der alarmierten Rettungswagens den Erkrankten die erste Hilfe.

**\*\* Überfahren** wurde gestern vormittags auf der Poludniowastraße die 9 Jahre alte Händlerstochter Cypor Brodzjak, der dadurch die linke Hand verstaucht und der rechte Fuß verletzt wurde. Ferner wurde auf der Petrikauerstraße der 43 Jahre alte Kontorist Jozef Niedziel von einer Droschke überfahren. Ihm wurde der linke Arm verletzt. Die erste Hilfe erteilte den Überfahrenen ein Arzt des alarmierten Rettungswagens.

— **t. Western** vormittags gegen 11 Uhr wurde auf der Gzietzer Gasse der 58 Jahre alte Richard Siska von einem Bierwagen überfahren und erlitt einen Bruch des rechten Beines. Ein Arzt aus Gzierz legte dem Verunglückten einen Verband an, worauf dieser nach Lodz ins Alexander-Hospital eingeliefert wurde.

**m. Diebstähle.** An der Petrikauerstr. 108 versuchte der 20 Jahre alte professionelle Dieb Stanislaw Kawczynski aus dem Lokal des Vereins der Sportliebhaber drei Fäße eines Pianos zu entwenden. Der Dieb wurde ergriffen. Der an der Ziegelstraße 44 in einem Chambre garni wohnende Schloße Purwicz teilte der Polizei mit, daß sein Zimmerkollege Benjamin Mariampolski ihm 35 Rbl. gestohlen habe und geflüchtet sei. — In dem Kontor der Fabrik der Gebr. Mandeltort an der Wleperschen Passage wurde der Arbeiter Jozef Michalec in dem Augenblick abgefaßt, als er mit einem Stück Ware das Kontor verlassen wollte. Eine in der Wohnung des W. vorgenommene Revision förderte einige weitere Warenstücke zu Tage. — An der Sitawskastr. 23 wurde der bekannte Dieb Konstanty Rozowski in dem Augenblick erwischt, als er im Begriff war die Wohnung des Antoni Golsimski auszuräumen. Die Komplizen des Diebes retteten sich durch die Nacht. — Aus der Filiale der Singer Company an der Gzietzerstr. 9 wurde eine Nähmaschine im Werte von 150 Rbl. gestohlen.

**\*\* Unfall.** Auf dem Grundstück Nr. 24 an der Nikolajewskastr. wurde der dort mit dem Graben eines Fundamentgrabens beschäftigte 42 Jahre alte Arbeiter Martin Grocki vom Sande verschüttet. Ihm wurde dadurch der linke Fuß ausgedreht. Der Arzt des alarmierten Rettungswagens erteilte dem Verunglückten die erste Hilfe.

**Batterie (ohne Gewähr).** Am 6. Ziehungstage der 5. Klasse der 201. Klassenlotterie des Königreichs Polen, fielen nachstehende Einsätze auf folgende Nummern:

Rbl. 100 auf Nr. 8539 3814 4121 5029 6128 7817 8005 9920 10499 12365 13488 18599 18951 14014 14386 14512 14670 14691 15175 15736 16027 18651 21315 21371 21997 22365 23034 23124.

Rbl. 80 auf Nr.:

17 39 79 189 92 224 52 59 62 79 80 83 852 89 465 514 29 71 80 630 705 42 43 94 871 910 14 18 58 74 81.

1013 29 67 73 104 268 427 82 69 558 648 69 717 88 58 69 78 84 116 75 88 944 68.

2001 14 44 75 96 241 47 371 91 401 33 51 78 531 78 607 43 90 779 07 99 859 91 939 71 89 90.

3013 30 68 118 57 64 255 72 79 800 13 41 50 89 80 82 457 558 99 650 86 703 85 709 93.

4013 15 34 72 149 53 209 15 87 89 313 78 448 55 63 524 59 71 91 658 83 717 85 41 91 824 74 90 911 79.

5015 44 80 86 86 107 87 206 89 70 363 410 500 13 19 22 85 62 83 866 752 84 829 33 41 920 28 31 88 38 55 89.

6038 62 71 108 42 61 81 202 20 74 417 29 59 505 83 92 629 37 59 87 91 94 729 87 868 67 94 98 914 61.

7072 136 64 75 273 75 83 85 93 305 429 52 57 575 602 79 702 25 46 55 851 914 57 82.

8078 104 81 217 61 66 88 92 873 97 405 30 38 503 47 95 683 67 81 720 22 52 53 57 800 37 914 24 69 80 83 92.

9022 31 29 55 114 29 35 96 217 889 51 403 13 59 502 33 45 81 96 645 58 73 719 28 901 10 64.

10005 8 37 41 63 81 223 25 43 55 68 89 303 82 88 94 414 42 83 514 26 59 96 600 1 43 62 77 731 99 826 79 88 89 913 25 79 96.

11046 68 129 72 82 83 93 318 60 69 81 95 450 530 638 78 84 762 95 109 14 86 93.

12002 28 56 81 84 97 116 18 89 48 264 68 325 84 470 587 39 724 66 83 886 46 93.

13224 92 105 69 69 72 87 243 75 76 86 97 803 57 62 67 78 84 91 97 99 411 16 577 636 74 76 99 688 816 943 72.

14016 143 203 21 43 67 68 92 93 326 66 91 438 51 71 96 539 52 645 83 90 99 721 847 89 908 18 18 61 68 92.

15022 27 57 69 87 120 267 361 496 93 556 82 671 727 43 46 67 81 806 93 609 9.

16021 32 157 66 77 86 201 52 54 91 96 351 414 19 23 544 59 71 660 68 701 19 47 59 76 907 91.

17037 38 41 111 23 72 201 31 38 63 84 313 53 83 86 423 81 90 581 60 627 77 701 18 38 61 96 816 93 906.

18103 9 41 242 62 69 64 78 809 38 422 48 76 563 63 802 61 721 49 97 826 43 101 16 86.

19045 51 91 109 91 295 29 71 98 322 32 58 72 85 95 403 51 510 22 63 639 773 89 500 8 72 915 28 47.

20027 104 203 8 330 33 61 67 85 400 13 38 42 574 610 21 757 53 63 75 803 6 68 907 60 65 96.

21078 129 37 55 341 66 78 424 30 45 521 717 27 35 89 51 64 67 896 955.

22012 22 91 94 93 132 69 93 265 76 83 89 311 13 525 61 843 51 89 753 82 816 54 65 69 996 98. 23005 63 206 10 28 413 61.

**t. Gzierz. Pferdebiebstahl.** Im Dorfe Gora bei Strykow wurden dem Landwirt Jozef Sofinski in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag von bisher unbekanntem Dieben ein Paar Pferde im Werte von 260 Rubel gestohlen.

**t. Dorkow. Raubüberfall.** Als dieser Tage die Bäuerin Anieszka Koszkowska aus dem Dorfe Bugaj, bei Dorkow, vom Jahrmarkt aus Lenczyce heimkehrte, wurde sie unterwegs von einem Banditen überfallen und beraubt, während ein zweiter Bandit Wache hielt. Die hieron in Kenntnis gesetzte Landpolizei nahm die Verfolgung der Banditen auf und nahm einen derselben in der Nähe von Dorkow fest. Er entpuppte sich als der Lodzger Einwohner Jan Banastal und bezeichnete als seinen Genossen einen gewissen Sigmund Tomaszewski, der infolgedessen hier in Lodz verhaftet wurde. Beide wurden ins Lenczyceer Gefängnis eingeliefert.

**t. Alexandrow. Unfall.** Im Dorfe Lorenki, Gemeinde Rogozno, wurde der Landmann Jan Krenel, 60 Jahre alt, während der Arbeit von der Hackelmaschine erfaßt, wobei ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Sein Zustand ist bedenklich.

— **t. Ertrunken.** In der Ansiedlung „Neumühl“, Gemeinde Chociszew, fiel am vergangenen Sonnabend nachmittags das ohne Aufsicht gelassene 3½-jährige Töchterchen des Kolonisten Gottlieb Fischer in den Fluß Bura und ertrank. Die Leiche des Kindes wurde eine halbe Stunde später geborgen. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich.

**\*\* Warschau. Bombenexplosion.** In die Wohnung des Jagdhüters Edmund Kmita in Krzelow, Kreis Jendzejow, wurde durch das Fenster eine Bombe geworfen, die explodierte und einen Teil des Fußbodens, die Zimmerdecke und die Möbel zerstörte. Zum Glück war gerade im Zimmer niemand anwesend. Herr K. ist auf den Gütern des Markgrafen Wielopolski bedienstet. Die örtlichen Behörden verhafteten 4 Personen, die verdächtig sind, am Mittwoch teilgenommen zu haben.

### Gerichtschronik.

**r. Diebstahlprozeß.** Vor der 2. Kriminalabteilung des Bezirksgerichts in Petrikau gelangte folgender Diebstahlprozeß zur Verhandlung: Der 20 Jahre alte Einwohner der Stadt Gzierz Franciszek Wyrzany und der 18 Jahre alte Einwohner der Gemeinde Barczew, Kreis Sieradz, Jan Petrus waren angeklagt, am 27. Februar d. J. in Lodz auf der Bulwajankastr. dem vorübergehenden Beret Dragary vom Wagen 18 blecherne Eimer, 4 Decken und andere Sachen im Gesamtwerte von 30 Rbl. gestohlen zu haben, während der 35 Jahre alte preussische Untertan Jozef Kosicki sich deswegen zu verantworten hatte, daß er jene gestohlenen Sachen in seiner Wohnung in Verwahrung genommen hatte. Alle drei Angeklagten waren vor Gericht nicht geständig. Ihre Schuld wurde jedoch durch die Zeugenaussagen erwiesen. Das Bezirksgericht verurteilte Wyrzany und Petrus je zu 1 Jahr und Kosicki zu 1½ Monaten Gefängnishaft.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Ueber die bisherigen Träger des Nobelpreises** geben die „Beip. u. Nachr.“ folgende Uebersicht: Der Nobelpreis kam an die Deutschen Röntgen 1901, Lenard 1905, Braun 1909, Wien 1911, an die Franzosen Becquerel und das Ehepaar Curie 1903, Röntgen 1908, an die Engländer Rayleigh 1904, Thomson 1906, an den Amerikaner M. Kellon, einen gebürtigen Reichsdeutschen, 1907; an die Holländer Lorentz und Zeeman 1902, van der Waals 1910, Kammerlingh Onnes 1913; an den Schweden Dalen 1912. Auch der Chemiepreis ist besonders oft an Deutsche verliehen worden; ihn erhielten van't Hoff, der freilich von Geburt Holländer war, 1901, Emil Fischer 1902, Baeyer 1905, Buchner 1907, Ostwald 1909, Wallach 1910; den bisherigen Gewinnträger Werner in Zürich dürfen wir wohl gleichfalls den Deutschen zählen, obwohl er noch unter der französischen Herrschaft in Mülhausen im Elsaß geboren ist. Sonst ist der Chemiepreis zu gefallen dem Schweden Arrhenius 1903, den Engländern Ramsay 1904 und Rutherford 1908 und den Franzosen Moissan 1906, Frau Curie 1911, Curie und Sabatier 1912. Der physiologisch-medizinische Preis ist fünfmal nach Deutschland gefallen: an Behring 1901, Koch 1905, Ehrlich 1908, Kocher in Bern 1909, Rassel 1910. Sonst erhielt ihn der Schwede Gußstrand 1911, der Däne Finzen 1903, der Russe Pawlow 1904, der Engländer Ross 1902, der Italiener Golgi 1906, der Spanier Ramon y Cajal 1906, der Amerikaner Carrel 1911, die Franzosen Laveran 1907, Mechnikow 1908, Richet 1913. Noch hüner ist die Völkerkarte beim Literaturpreis für „den, der in der Literatur das Bemerkenswerteste im idealen Sinne geschaffen hat.“ Seine Empfänger waren 1901 Sully Prudhomme, 1902 Theodor Mommsen, 1903 Björnson, 1904 Mikhal und Chezaray, 1905 Sienkiewicz, 1906 Carducci, 1907 Kipling, 1908 Enden, 1909 Selma Lagerlöf, 1910 Paul Heyse, 1911 Maeterlinck, 1912 Gerhart Hauptmann, 1913 Tagore. Hier ist das Bestreben, die wichtigen Kulturaktionen möglichst gleichmäßig zu beuten, offensichtlich. Der Friedenspreis ist im vorigen Jahre, wohl unter dem für die Friedensfreunde besonders depressierenden Eindruck des Balkankrieges gar nicht, und zweimal wenigstens nicht an Persönlichkeiten gegeben worden, sondern 1904 an das Institut du Droit International und 1910 an das Berner Internationale Friedensbureau. Von den Führern der großen Politik hatten nur Rojewelt 1908 erhalten. Zumeist ist er — jechmal geteilt — an wichtige Förderer der Friedensbewegung gefallen, an Wertha von Suttner erst 1905, an die Franzosen Bossy 1901, Renault 1907, Etournelles de Constant 1909, an den Engländer Ramsdell Cremer 1903, an die Schweizer Dunant 1901, Ducommun und Gobat 1902, an den Italiener Moneta 1907, an die Skandinavier Arnolsson und Bajer 1908, an den Belgier Vercaert 1909, 1911 an A. J. J. van Praag und Fried in Wien. Es sind den Deutschen 21, den Franzosen 16, den Engländern 7 Preise zugekommen. Auffällig ist, daß Amerika nur zweimal vertreten ist; besonders bemerkenswert erscheint, wie selten skandinavische Gelehrte vorgeschlagen und gekrönt wurden.

### Telegramme.

Politik.

Dementi.

**St. Petersburg, 15. Dezember.** Das Informationsbureau teilt mit, daß die Meldung von der Zeitungen „Kosak“ und „Den“ vom Freitag nach Telegrammen aus Grosny, daß das Ministerium des Innern den Kurator des



Raufassigen Bezirks angewiesen habe, die städtischen Schulspendien auf den Namen Laskoff zu fassieren, glatte Erfindungen sind.

Aufkunft des russischen Botschafters.

Wien, 15. Dezember. Hier ist der neu ernannte russische Botschafter Schembeko angekommen und hat sein Amt angetreten.

Oesterreich-Ungarns Staatsschuld.

Wien, 15. Dezember. Die Oesterreichisch-ungarische Staatsschuld beträgt gegenwärtig 12,604,067,339 Kronen.

Die Internationalisierung der Orientbahnen.

Paris, 15. Dezember. Das 'Echo de Paris' teilt das Projekt der Internationalisierung der Orientbahnen mit. Es sollen zwei Gesellschaften gebildet werden. Zu der ersten gehören: Oesterreichische, serbische und rumänische Kapitalisten, zur zweiten Oesterreichische, griechische und Pariser Kapitalisten.

Geheimnisvolle Angriffe auf Militärposten.

Mainz, 15. Dezember. Auf dem Mainzer Truppenübungsplatz Großer Sand bei Gonsenheim, auf dem alljährlich im August die Truppenparade vor dem Kaiser stattfindet, sind in der letzten Zeit wiederholt die Posten, besonders in der abgelegenen Nordwestecke am Poligon und den Schießplätzen beschimpft, bedroht und mit Steinen beworfen worden.

Vom italienischen Parlament.

Rom, 15. Dezember. Die parlamentarische Gruppe der Sozialisten veröffentlichte eine Erklärung, in der sie die Beschuldigung der Anwendung der Obstruktion widerlegend, erklärt, daß sie die Absicht habe, eine Abrechnung betreffend die Ungeheuerheiten der Handlungen der Behörden während der Wahlen zu verlangen.

Zur Abgrenzung Albaniens.

Skopje, 15. Dezember. Die internationale Kommission zur Durchführung der nordalbansischen Grenze kam bezüglich der Grenzlinie zwischen den Bezirken Piosten und Ljuma zu keiner Einigung und unterbrach daher ihre Arbeiten bis zum Frühling.

Stapelbau eines Kriegsschiffes.

London, 15. Dezember. In Klybbank nahm der Kreuzer 'Tiger' — 28,000 Tonnen Wasserverdrängung — seinen Stapellauf.

Suffragetten-Brandstiftung.

London, 15. Dezember. Es verbrannten die Holzlager in Devenport. Der Schaden beträgt 12,000 Pfund. An der Brandstätte wurde eine Suffragettenchrift aufgefunden, die die Aufschrift trug: 'Rache für die Verhaftung der Pantjurist!'

Das arme Albanien.

London, 15. Dezember. Die englische Regierung wandte sich an die Mächte mit dem Vorschlag, eine internationale Anleihe im Betrag von 60,000 Pfund für die notleidenden Albanesen aufzubringen.

Panik in Japan.

Tokio, 15. Dezember. Das von der Kommission des Kongresses der Vereinigten Staaten beauftragte Geistesprojekt, das von Asien, die das Recht der Naturalisation nicht besitzen, außer den Touristen und Personen gewisser Professionen, das Betreten amerikanischer Bodens nicht gestattet, hat hier eine allgemeine Panik hervorgerufen.

Geld für Huerta.

Newyork, 15. Dezember. (Eigenmeldung.) Der mexikanische Finanzminister Selalams ist gestern mit seinem Sekretär an Bord der 'Quincy' nach Cherbourg abgegangen.

will sich von dort nach Paris begeben, um für Huerta Geld aufzutreiben. — Die Anwesenheit Selalams in Newyork wurde erst bekannt, als das Schiff den Hafen bereits wieder verlassen hatte.

Zur Belagerung von Tampico.

Washington, 15. Dezember. Admiral Fletcher telegraphiert, daß die Beschießung von Tampico aufgehört hat. Die Rebellen wurden aus der Stadt gedrängt. Die Föderalisten erhielten neue Verstärkungen.

Anpolitisches.

Personalnachricht.

Petersburg, 15. Dezember. Von Moskau zurückgekehrt ist der Handels- und Industrie-minister.

Sturm auf dem Meere.

Ribau, 14. Dezember. Auf dem Meere herrscht ungewöhnlicher Sturm.

Versuch zur Sprengung einer Eisenbahnbrücke.

Belgrad, 15. Dezember. Unbekannte Verbrecher versuchten die Eisenbahnbrücke bei Demirkapu in die Luft zu sprengen.

Zum Schloßbrand in Schwerin.

Schwerin, 15. Dezember. Der Brand im großherzoglichen Schloße entstand infolge schadhaften Kamins. Der Schaden, der durch das Feuer angerichtet wurde, beträgt zwei Millionen Mark.

Verhaftung eines Straßenräubers.

Paris, 15. Dezember. (Eigenmeldung.) Der Straßenräuber, der am Freitag nachmittag den Kaffenboten eines großen Pariser Warenhauses in der Rue Belleport überfallen hatte, um ihn zu berauben, konnte heute von der Kriminalpolizei verhaftet werden.

Zur Wiederauffindung der Mona Lisa.

Paris, 15. Dezember. (Eigenmeldung.) Wie uns von informierter juristischer Seite mitgeteilt wird, wird überhaupt gar keine Gerichtsverhandlung gegen den Dieb der 'Mona Lisa', Ferrugia, stattfinden. Nach dem italienischen Strafgesetzbuch wird ein Italiener wegen eines im Auslande begangenen Verbrechens keineswegs ausgeliefert.

Paris, 15. Dezember. In der Florentiner Galerie, in der die wiedergefundene Gioconda ausgestellt ist, wurden am Sonntag an die 30,000 Besucher gezählt.

Verschwinden eines Grafen.

Paris, 15. Dezember. (Eigenmeldung.) Großes Aufsehen erregt das aus Toulouse gemeldete Verschwinden des Grafen Bussco und seiner ganzen Familie. Auf Veranlassung der argentinischen Staatsanwaltschaft war gegen den Grafen ein Haftbefehl erlassen worden.

Unwetter.

Mailand, 15. Dezember. (Eigenmeldung.) Ein fürchterliches Unwetter ist über Mailand und den Comer See niedergegangen. Die vom Sturm gewirbelten Wellen gingen so hoch, daß die Eisenbahn, deren Schienenstrang am Ufer entlang führt, den Verkehr nicht aufrecht erhalten konnte.

Vermilchtes.

Ein peinlicher Tagesanfang. Aus Paris schreibt man: Herr Falconnier, einer der ältesten Benfidiäre der Comobie Francaise, erlebte am Montag eine peinliche Ueberraschung. Er erwachte, um zu erfahren, daß er gestorben sei. Der erste, der ihm die Nachricht von seinem plötzlichen Ableben überbrachte, war natürlich sein Hausmeister, denn ein 'Concidre' bringt immer unangenehme Neuigkeiten.

Der verlorene Grabstein.

Eine amüsante Geschichte über den Grabstein des Gründers der einst holländischen Kapkolonie, van Riebeeck, wird in 'Neerlandia' erzählt. Van Riebeeck war in der Kirche zu Batavia beigesetzt worden. Die Kirche brannte im Jahre 1808 ab, und das verwestete Grab des tatkräftigen Holländers blieb verwaist, bis es vor einiger Zeit der Oberst Vosboom wiederentdeckte.

Handel und Volkswirtschaft.

Kampf in der russischen Feuerversicherung.

Wir finden im Berl. Börsen-Courier nachstehende interessante Mitteilungen: Von verschiedenen Seiten wurde uns aber eine außerordentlich erregte Kampfstimmung berichtet, die zwischen den einzelnen russischen Gesellschaften augenblicklich herrscht.

für irgend einen einzelnen Fall ein günstiges psychologisches Moment zu schaffen, um die Erreichung des bezweckten Resultats zu ermöglichen. Daß aber dem Feuerversicherungs-Geschäft in Rußland gegenwärtig ein unnormaler und ordnungsloser Charakter anhaftet, der zu recht unangünstigen Folgen führen muß, steht außer Zweifel. Die auf dem Papier vorhandene Vereinbarung der russischen Versicherungsgesellschaften über Ausarbeitung und Einhaltung eines gemeinsamen Minimaltarifs existiert in letzter Zeit tatsächlich nicht mehr.

Fremdenliste der 'Vödyer Zeitung'.

- Grand Hotel. J. Oskomirski aus Warschau, O. Seber-Basel, A. Wicherikiewicz-Paris, A. Kopeck-Lublin, G. Effer-Berlin, J. Kaelher-Warschau, G. Börner-Chemnitz, G. Salaciel-Mannheim, A. Gyssens-Hardt-Wien.

Börsen- und Handels-Depeschen.

- Petersburg, 15. Dez. (P. L.) Tendenz: Fonds fest, Dividendenwerte schwach, Prämienlose still.
- Wien, 15. Dez. (P. L.) Tendenz: schwach. Gold und Silber fest, Börsen-Courier nachstehend interessante Mitteilungen.

Metallurgische Industrie.

- Metallurgische Industrie. Brjanster Schmelzwerk, 175.—, Kuff. Ges. Hartmann — Kolumnaische Maschinenfabrik 140.—, Nitopol-Mariupol 264.—, Putil-Werke 122.—, Ruff. Metall-Wagnon, —, Ruff. Lokomotivbau-Ges. 170.—, Stormovo Gef. f. Eisen u. Stahlind. 134.—, Wagnon u. mech. Fabrik 'Yshniy' 118.—, Gef. 'Dmitgatel' 78.—, Donez-Turkey-Ges. —, Malchew-Werke 269.—, Lena-Goldminen neu 40.—, Ruff. Gold —.

Transport-Gesellschaften.

- Berlin, 15. Dez. Tendenz: schwach.
- Auszahl. a. Petersb. (Berl.) 215.10. Auszahl. a. Petersb. (Kauf.) 215.05. Wechsel auf 8 Tage — 4 1/2%. Anl. 1905 99.00. 4% Staatsr. 1894 91.90. Ruff. Kreditb. 100 Rbl. 215.15. Privatdiskont. 4 1/2%.
- London, 15. Dez. Tendenz: ruhig, schwach.



# J. Petersilge's Papierhandlung

## Buchdruckerei Lodz Litographie

hält stets reichhaltiges Lager aller Art

### Schreib-, Druck- u. Bücher-Papiere, Schreibmaterialien und Kontor-Utensilien., empfiehlt sich ferner zur **sauberen Ausführung sämtlicher Druckerarbeiten.**

#### füll-federhalter!

Beste Fabrikate in allen Spitzenbreiten und für jede Schriftart passend.

Anerkannt vorzügliche **Konto-Bücher** und allerlei Hilfsbücher in verschiedenen Größen u. Ausfüh.

Journale  
Memoriale  
Prima Nota's

Hauptbücher  
Kassabücher  
Rescontros

Inventurbücher  
Bilanzbücher  
Strazzen, Kladden

Wechselkopierbücher  
Prima Briefkopierbücher,  
weiss und gelb.

#### Schreibfedern:

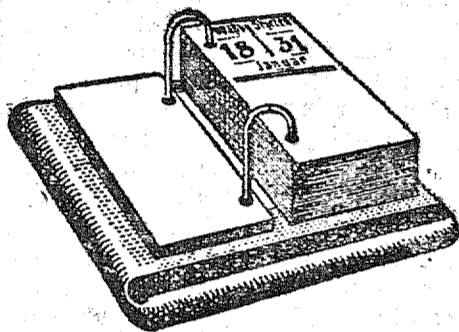
Perry & Co., H. Sommerolle & Co.,  
C. Brandauer & Co., Joh. Mason,  
J. B. Mallat, D. Leonardt & Co.,  
Aug. Zeiss & Co., F. Soennecken.

#### farbbänder Schreibmaschinen.

für alle Systeme

#### Abreiss-Kalender

Grosse Auswahl in feiner und geschmackvoller Ausführung für Kontor- u. Privatgebrauch



#### Notiz-Kalender

unentbehrlich für jeden Geschäftsmann. Block-Notes, Vormerkbuch, div. Taschen-Terminkalender.

#### Achtung!

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Firma J. Petersilge in Lodz in keinerlei Beziehungen zu ähnlich lautenden Petersilge-Firmen steht, wie solche in der letzten Zeit aufgetaucht sind und oft zu unangenehmen Verwechslungen mit der alten, seit 50 Jahren bestehenden Firma J. Petersilge in Lodz führen.

## Gehe günstige Gelegenheit!

### Bar mit Sommer-Konzert-Garten

Eine nach neuestem Muster eingerichtete Bar mit Sommer-Konzert-Garten ist unter äußerst günstiger Gelegenheit per sofort zu verpachten, eventuell wird für obengenanntes Geschäft eine Polnisch-Deutsch sprechende Persönlichkeit als Geschäftsleiter gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche in solcher oder ähnlichen Geschäften tätig waren. Nähere Auskunft erteilt 06519

H. Böhme, Meisterhaus.

## K. Kranas,

vormals „Dobra Gospodyni“  
Petrikauer-Strasse Nr. 181, Telefon 34-19,  
empfiehlt anlässl. der heranabend. Weihnachten

### Kolonial-Waren,

Delikatessen, Obst, Bakalien, Fisch, Fleisch und Gemüsesorten, sowie täglich frisches Gemüse, Wild, Geflügel usw.  
Große Auswahl von Warthauer Pfeffer-Kuchen zu niedrigem Preise.  
Schnelle Bedienung. Rückkunft ins Haus.

## Korbmöbel

aus der F-a

### RUD. GALL,

Inh.: K. Schlienger

sind das beliebteste und angenehmste

### Weihnachts-Geschenk.

Nawrotstr. 5.

08025

Telephon 2921.

## Das Arbeitsnachweis-Büro

des

### Lodz. Christl. Wohltätigkeitsvereins

Lodz, Wulzanskastrasse Nr. 95, — Telefon Nr. 23-8

empfiehlt den Herren Arbeitgebern: Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabrikbetriebe, ferner Hof- und Gartenarbeiter, Kaffeeher, Tag- u. Nachtmächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Kaufmännchen, Schreiber, Zulassanten, Beamten, Expedienten, Kolportage, Malerarbeiten, Heizer, Monteur für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher, Tischler, Zimmerleute, Kanalarbeiter, Gießer, Schmiede u. v. a. Vermittelung kostenlos. 02619

**Möbel**

**Gustav Roth**

BRESLAU  
Blücherplatz 9  
Telefon 6337

Wohnung-Einrichtungen  
Innen-Dekoration

Verlangen Sie unsern Spezial-Katalog

03442



### Neue Wagen-Verleih-Anstalt.

Einhaber A. Linde, verleiht elegante Autos, geschlossene Halbberdrosch mit und ohne elektrischer Beleuchtung, auf Stunden, Tage und Monate. Für Fahrten in der Stadt nach den Nachbarrädern und auf Landwegen zu mäßigen Preisen. 14510  
Numerosiame Bedienung.  
Sredniar, Nr. 37, Tel. 15-38.  
Petrikauerstr. Nr. 141, Tel. 9-24  
Kauf und Verkauf von Pferden, Wagen und Wecheln.

Антонъ Карета  
потерялъ свой билетъ на паспортъ, выданный фабрикой Юсифа Рихтера, Плацовая ул.  
Намеднѣя благоволилъ отдать тиковую въ конкт. же фабрикѣ. 8938

Die 8535  
mechan. Tischlerei  
von  
Stan. Lewiński  
führt sämtliche Bauarbeiten, Subkonstruktionen sowie Barfussarbeiten aller Art aus  
Lodz, Dzielnastr. Nr. 78.  
Tel. Nr. 30-66

### Sofort Geld

für eine Erfindung oder Idee. Kauf. grat. bez. Watworld Paris. 8 Rue Talence. Auslandspost! 017100

## „Die Maschinenwelt“

General-Anzeiger für Maschinenbau, Bergbau und Hüttenwesen

Verlag: Feder & Neumann, G. m. b. H., Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Platz 6a.

**Die Maschinenwelt**

General-Anzeiger für Bergbau, Maschinenbau und Hüttenwesen

Müsseldorf-BERLIN-Gleiwitz

0977

Eine führende Fachzeitschrift mit großer Verbreitung in Rußland, Oesterreich und der Schweiz, bildet für jeden, der zu der Industrie in irgendwelchen Beziehungen steht, eine reiche Quelle praktischer Erfahrungen und Belehrung, eine fundierte technische Fortschritt, kommerzieller Entwicklung, ein Spiegelbild des Weltmarktes mit seiner Beeinflussung auf die Konjunktur und orientiert in umfassender Weise über alle technisch-industriellen Fragen. Der Verlag unterhält ein eigenes technisches Büro und erteilt an jedermann bereitwillig kostenlos Auskunft über alle einschlägigen Fragen und weist leistungsfähige Firmen als Bezugsquellen etc. nach. Die Maschinenwelt ist infolge ihrer großen Verbreitung ein wirksames Informationsorgan.

Abonnementspreis pro Jahr RM. 12.—, einschl. Zusendung. Bestellungen direkt an den Verlag erbeten. Einzelheftpreis 15 Pfg. die 45 mm. breite Seite pro Millimeter Höhe. Stellensuche 10 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. Man verlange Spezialloffer. Probennummern gratis und franco an Federmann von der Expedition Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Platz 6a.

## Zu vermieten:

- 1) Ein Laden mit großem Schaufenster und anstehender Wohnung an der Petrikauerstrasse Nr. 209, per 1. Januar 1914; 2) Ein Laden mit großem Schaufenster und anstehender Wohnung per 1. April 1914, Wulzanskastrasse Nr. 168; 3) Ein kleiner Laden ohne Schaufenster mit anstehender Wohnung per 1. April 1914, Wulzanskastrasse Nr. 168; 4) Ein Laden mit 2 großen Schaufenstern mit anstehender Wohnung und Keller per 1. April 1914, Wulzanskastrasse Nr. 168; 5) Eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer und Küche und allen Bequemlichkeiten per sofort oder 1. Januar 1914, Wulzanskastrasse Nr. 168 zu vermieten. Näheres zu erfahren bei A. Schöpke, Wulzanskastrasse Nr. 168, oder Petrikauerstrasse Nr. 209.